Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 1 (1915)

Heft: 39

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 22. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Deit Gadient, Stans Dr. Josef Scheuber, Schwy? Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksschule, 24 Nummern Mittelschule, 16 Nummern Die Sehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle ber "Schweizer-Schule": Eberle & Rickenbach, Ginfiebeln.

Inhalt: Mundart und Schriftsprache im Deutschunterricht der Volksschule. — Lesebuch und Aufsatz. — Die Entwicklung unserer Schulblätter. — Schulrat und Schulmeister. — An unsere Werber und Freunde. — Musik. — Inserate.

Beilage: Mittelschule Nr. 6 (philologisch-historische Ausgabe).

Mundart und Schriftsprache im Deutschunterricht der Volksschule.*)

Bon Damalb Flüeler, Seminarlehrer, Ridenbach-Schwys

I. Tatjachen.

Es will mir scheinen, daß in unsern Volksschulen die größten Schwierigkeiten bei der Erlernung der hochdeutschen Sprache davon herkommen, daß zwisch en der Schriftsprache und der Umgangssprache des Kindes sogroße und zahlreiche Unterschiede bestehen.

Wenn die Kinder vom Elternhaus kommen, so können sie schon eine Sprache, die ihnen vertraut und geläufig ist wie einem Vogel das Zwitschern. In ihr wissen sie zu erzählen und zu plaudern, zu scherzen und zu deklamieren, daß es eine Freude ist. Da sind sie nicht verlegen um Ausdrücke; ihre Rede ist bilderreich wie die Volksphantasie, warm und leidenschaftlich wie das Volksgemüt, mannigfaltig in den Worten und Formen, natürlich im Ton, fließend in zusammenhängender Rede. Es gelingt den Kindern ziemlich gut, ihr ganzes inneres Leben in der Umgangssprache zum Ausdruck zu bringen. Sie ist für sie ein vertrautes und gefügiges Werkzeug der Seele. Es ist die Sprache, die sie von Eltern, Geschwistern und Kameraden gehört haben, die sie mit der Muttermilch eingesogen und die sich mit ihrem Geiste und Perzen verwachsen hat, so innig und unzertrennbar wie das

^{*)} Rach einem Bortrag, ben ber Berfaffer am 30. Juni anläglich ber Lehrerkonferenz bes Schulfreises Schwyg-Gersau in Bifisthal gehalten hat.